

Die aufgenommenen Schüler standen im Alter von 15—20 Jahren und sollten in einem zweijährigen Lehr-course „zu Diensten für Grosshändler, Wechsler, Fabrikanten, Staatsbuchhaltungen und Gutsbesitzer“ herangebildet werden. Die erste Einrichtung galt als eine Probe und war nur ein einjähriger „Curs.“ Doch schon im October 1770, nach abgehaltener erster Prüfung, welche die k. k. Hofcommission vornahm, wurde der Antrag gestellt, das Real-Institut derant aus Staatsgeldern zu unterstützen, dass nicht nur der Fortbestand der Anstalt gesichert würde, sondern nach Ostern 1771 ein 2. Jahrgang hinzugefügt werden könnte. Mit Hofdecret vom 19. Nov. 1770 wurde bereits dem Institute der Titel „Real-Handlungsakademie“ zuerkannt, und zwar aus dem Grunde, weil dieses Institut eine Unterrichts-Anstalt sein sollte, in welcher „Jünglinge von hinreichender Beurtheilungs- und Uebersetzungskraft eine vollständige Vorbereitung für irgend eine Berufsclassen erlangen sollten, wie z. B. die Militär-Akademie zu einer wissenschaftlichen Vorbereitung zum Militärstande, die Savoyische Akademie zur Vorbildung für ritterliche Aemter bestimmt waren, endlich aber gewiss auch deshalb, weil man eine Anstalt, von deren Lehrkräften man durchwegs eine höhere wissenschaftliche Bildung fordere, auch dem Namen nach vor den gewöhnlichen Schulen auszeichnen solle.“

Die Schöpferin der höheren Fachschulen, die unvergessliche Kaiserin Maria Theresia, welche 1752 die Militär-Akademie zu Neustadt, 1754 die oriental. Akademie, die Ingenieur-Akademie und die thesesianische Akademie, die Thierarzneischule 1763 gestiftet, handelte nur consequent und ausserdem vorurtheilsfrei, wenn sie einem für den bürgerlichen Stand eingerichteten Institute den Titel „Akademie“ verlieh.

1765 nach Wien, wo er 1769 von der k. k. böhmisch-österreichischen Hofkanzlei die Ermächtigung erhielt, seinen Plan auszuführen. Vgl. Acten der k. k. n. ö. Statthalterei. Vgl. ferner: Jahresbericht der Realschule am Schottenfelde, Wien 1852.